

A2^r

Jenen Durchleuchtigen
 Hochgebornen Fürften vnd Herren/ Herrn Chriftia=
 no / vnd Joachim Ernften / Gebrüdern / Marggraffen zu Branden=
 burg/ in Preuffen/ zu Stetin/ Pommern / der Caffuben vnd Wenden / auch in Schle=
 fien zu Croffen vnd Jägerndorff Hertzogen ꝛc. Burggraffen zu
 Nürnberg/ vnd Fürflen zu Rügen/ Meinen
 gnädigen Fürften vnd
 Herren.

DVRCHleuchtige/ Hochgeborne Fürften/
 E. E. F. F. G. G. feyn mein Andächtiges gläubiges Ge=
 bet zu GOTT dem Allmechtigen / mit Wüntfchung eines
 glückfeligen/ freudenreichen / vnd friedlichen Newen Jahrs / jeder=
 zeit betes fleiß zu vorn / Gnädige Fürften vnd Herren: Es können /
 meines erachtens / Weltliche vnnnd Hohe Obrigkeiten gar füglich
 einem guten vnd fleißigen Gärtner verglichen werden: Dann gleich
 wie ein erfahrner Gärtner / nicht allein ein vollkömliche vnd gründt=
 liche Erkändtnuß allerley Sortengewächß / als Bäum / Kräuter /
 Blumen / Früchte/ Wurtzel ꝛc. hat / sondern es wird an jhme auch er=
 fordert / ein fonderliche Vorfichtigkeit vnnnd Wiffenfchafft / wo / vnd
 wann diß oder jenes Kraut foll gepflantzet werden / Muß auch fleißig
 in acht nemen / mit Vmbzünung / geeten / graben/ fchnaiten/ binden/
 begieffen ꝛc. das nicht das Vnkraut folche erlücke / oder durch Vnge=
 witter / Thier / Würm / oder anders fchaden neme / wo er anderft feine
 verhoffte Frucht / vnd Nutzen davon haben vnd empfangen will.
 Also / vnd gleicher gefaldt feyn Weltliche Hohe Obrigkeiten /
 von Gott dem Allmächtigen über Landt vnd Leut gefetzet / als Gärt=
 ner / vnd haben auch jhre vnterfchiedliche ämpter / die fie nach hohem
 Verftandt / gewiffen darzu tauglichen Perfonen anbefehlen / Diefel=
 bige auch nicht mit geringen Vnkosten vnterhalten/ damit das gantze
 Landt wol Regiert / mit aller Notturfft verfehen / vnd fleißig darauff
 achtung geben werde / das Gerechtigkeit erhalten / vnd in allen dreyen
 Göttlichen Ständen / die rechten Chriftlichen Vnterthanen/ als fchö=
 ne Kräuter mögen fortgeplantzet / vnd durch fleißig Auffhehen vnnnd
 Straff / für den Raupen vnnnd Würmen / das ift / für böfen fchädli=
 chen vnd ärgerlichen Leuten behütet / vnd nicht durch Vnkraut / als /
 böfe gefellfchafft/ gewohnheit vnd ärgernuß erlicket/ odar aber/ durch
 A ij Vngewit=

A2^v

DEDICATION.

Vngewitter / Wie dann durch schädliche Secten / Rotten / Krieg / Tyranny / vnd Vnruehe gantz verderbet / Sondern durch krafft Weltlichen von Gott gegebenen Gewalts beschützet vnnd erhalten werden: Lassen ihnen auch den geringsten Vnterthanen so wol befohlen seyn / als den Allermächtigen vnd Reichsten / Wie ein Gärtner ein Pflantzlein inn einem schlechten orth oder stelle / so wol in acht nimbt/ als etwan ein ftattliches fürnemes Gewächß: Dann alles zu feiner zeit / feinen Nutzen bringet. Durch folches fleißiges auffsehen / Schutz vnd Straff (als ein Gärtner / der nicht allein begeuffet / sondern auch außreutet.) In Regimenten endlich der groffe vnd herrliche Nutz erfolget: Als der Vnterthanen gegen ihre Obrigkeit sonderliche affection vnd Lieb / williger gehorfamb / Christliche Vorbitt / wider alle ihre Widerfacher vñ Feind thätlicher Schutz vnd Schirm / mit Zufetzung Leibs vnd Lebens / vnnd alles was sie haben vnd vermögen / Damit sie in ihrer Hoheit / Reputation / gebührenden Ehren vnd Dignitäten erhalten werden.

Weil dann/ Gnädige Fürsten vnd Herren / E. E. F. F. G. G. vnser HERR Gott auch zu folchen guten Gärtnern geordnet / das ist / Landt vnd Leut zu Regiren übergeben / vnd folches Ampt nun etliche Jahr wol vnnd Löblich geführet: Vnd zwar daß ich anderer gefchweige / vnd mich zum Exempel setze / so haben E. E. F. F. G. G. in angehender löblichen Regierung mich / in diesen Landen geboren / das ist / als ein schlechtes vnansehnliches Pflantzlein in horto meo gefunden / vnd auß sonderlichen hohen Fürstlichen Gnaden bißhero fleißig begoffen vnd gepflogen / das ist / mit notwedigem verlag meiner Studien reichlich vnd wol verfehen / also zwar / das alle die Frucht/ so hievon zugewarten / E. E. F. F. G. G. ihnen billich zu zu eignen haben.

Auß diesen vrfachen / wie auch auß schuldiger Pflicht vnd gehorfamb/ E. E. F. F. G. G. Ich diese Sechs Bücher EUCLIDIS von mir in vnser Hohe deutsche Sprach überfetzt / in höchster Vnterthänigkeit offerite, als ein schuldige vnnd Christliche glückwünschung zu einem fröhlichen / friedlichen / gefunden vnnd freudenreichen Newen Jahr / mit vnterthänigster bitt / E. E. F. F. G. G. wollen folches Werck / als eine Frucht deß Studij Mathematici, gnädigst gefallen / vnd mich vnd meine beede studia Astronomicum vnd Medicum, allezeit zu gnaden befohlen seyn lassen. Datum den 6. Jenneram tag Epiphaniourum, Anno 1610.

E. E. F. F. G. G.

Vnterthänigster willgfter
vnd gehorfambften

Simon Marius.

A3^r

Jenen Durchleuchtigen

Hochgebornen Fürften vnd Herren/ Herrn Chriftia=

no / vnd Joachim Ernften / Gebrüdern / Marggraffen zu Branden=

burg/ in Preuffen/ zu Stetin/ Pommern/ der Calluben vnd Wenden / auch in Schle=

fien zu Croffen vnd Jägerndorff Hertzogen ꝛ. Burggraffen zu

Nürnberg/ vnd Fürflen zu Rügen/ Meinen

gnädigen Fürften vnd

Herren.

DVRCHleuchtige/ Hochgeborne Fürften ꝛ. gnädige Herrn/ Es

ift kundt vnd am tag / daß die Volcker / fo vns gegen Welte/ Sud Sud=

Ofte/ vnd Weft Sudwefte / wohnen / eine aute zeit hero / Wie auch je

länger je begiriger / jhr eigene Sprach zierlich vnd wol zu reden fich be=

arbeiten vnnd bemühen / Da fie fich auch fchon anderer frembder Sprachen ge=

brauchen / jedoch in dero eigenen alle zuübertreffen befleißigen: Dar zu jhnen/

daß fo=

viel fürneme Scribenten / fo vor vnd nach Chrift vnfers Erlöfers geburt / gefchrie=

ben / in jhre Mutterfprach vmgefetzet / beneben / daß die farnembfte Gelährte

/ fon=

derlich die jenige Bücher / fo Weltliche/ als Regiments: Kriegß: vnnd dergleichen

verrichtungen antreffen/ inn folcher Sprach ans Liecht geben/ anlaitung vnnd vor=

fchub thut: Daher fie nicht allein/ daß obgemeldte darauß defto leichter faffeten /

Sondern jhnen zu allen fürtrefflichen gelprüchen vnd beredenheit/ deffen fie für

an=

dern Nationen berhümet / zum höchften dienet/ Welches alfo ins gemein kein ftatt

haben köndte / wo nicht obenangedeute vrfachen/ diß ins Werck richteten / Wo

wol=

te fonften vnter foviel / vnd bey nahe ins gemein folches alfo erfolgen/ wo fie nicht

der=

gleichen Befchreibungen in jhrer eigenen Sprach hetten. Dann denen / fo der

Lateinifchen vnd Griechifchen Sprach vnerfahren/ were es vnmöglich/ den andern

kāme es doch fchwer an / Dieweil nicht jeder / ja vnnter vielen wenig gefunden / fo

in

frembden Sprachen den Verftandt / fo leicht als in jhrer eigenen ergründen / dar=

auß hernacher die verdrießligkeit vnd nachlaffung entfrungen. Diefel Volcker

aber/ haben nach andern auch den Alten Griechen vnd Römern hierinnen gefolget /

welche alle Künfte / fo wol jhre rhümliche Thaten / in jhr algene Sprach herfür ge=

bracht / damit es männiglich verftehe / deffen Willenfchafft habe/ vnd fichs befte

ge=

legenheit nach gebrauchen könte. Zwar die fürnembften Römer / haben die Grie=

chifche Befchreiber / weil diefelbige Sprach bey jhnen nicht mehr fo üblich / inn jhre

Sprach gefetzet/ die vngenannte Nutzbarkeit darmit ins Werck zurichten.

Zugefchweigen / was vor diefem vortreffliche Könige vnd Regenten / für ein

denckwürdigen Preiß erlanget / auch den Menfchen zum belten / für überauß

groffe

Nutzbarkeit gefchafft / Daß fie auß Chaldaifcher/ Arabifcher vnd ꝛ. Sprach / die

künftliche Bücher in andere überzufetzen (daß doch nicht mit geringer Mühe vnnd

Vnkoften zuwegen gebracht) fich bemühet/ Welcher Frucht die vnferigen noch

heutigs tages empfinden vnd genieffen.

Diefes aber hat bißhero inn Deutichlandt wenig wollen betracht werden.

Dann ob wol das H. Römifche Reich von etlich hundert Jahren / wie noch / mit

vortrefflichen gelährten Leuten begabet vnd gezieret/ die viel vnnd nützliche

Sachen

A3^v

Vorrede.

gefchrieben / So ift es doch beynahe alles in Lateinifcher Sprach vollbracht / def= len fich die jenigen / fo derfelben vnerfahren/ oder nicht gar wol geübet / nicht viel zu=

bessern gehabt/ Zu dem feind jhr nicht wenig in jrrige gedanken / als ob man die Deutfche Sprach/ nicht fo aigemlich vñ förmlich als andere geben köndte / oder doch

zum wenigften die wörter nicht alle in derfelben fich fchicken wolten gerahtē/ Wiewol

ich das erfte gantz nicht / das ander aber darumb bekenne / Weil wir der gleichen wör=

ter zuvor nie anderft gehöret oder gelesen/ Bevorab in diefem Buch / fo auß dem Griechifchen übergefetzet / vnd folche wörter fallen/ die weder in Deutfcher noch an=

derer Sprach gemein feyn/ Warumb folte man aber nicht wörter in jeder Sprach/ die fich eben fo wohl als die Griechifche / Lateinifche / Spanifche / Frantzöfifche / oder Italianifche reimeten / vnd gleichförmige Bedeutung hetten/ finden? Da doch hingegen fo viel der meinung/ es haben von den Deutfchen / Als fie noch in Kriegß= übungen empor gangen / andere Völcker / viel zum Kriegßwefen gehörige wörter behalten/ deren fie fich noch gebrauchen.

Mit diefer Bücher verdeutfchung aber hat es diefe Mainung/ Da man der= felben erdachten wörter / fich alsbalden gebrauchet / daß man fie nicht/ oder doch we=

nig in de verftehen/ biß fie beffer in fchwang gebracht. Dann gleich eben / wie noch vor ohnegefähr 25. Jahren/ nicht viel Wörter/ die Vefung/ Schantzen/ vnd dergleichen Baw / vnd jhre glieder anlanget/ in vnferer Sprach gebraucht/ oder fich deren behoffen / Sondern folche baldt in diefer / bald in jener Sprathen / wie fie be=

fchrieben gewefen / genennet/ Biß dergleichen Bücher auch Deutfch herfür ge= brochen/ vnd folche Wörter je länger je mehr in vnferer Sprach auffkommen.

Wann nur bedacht würde / was für mercklichen Nutz vnd Eyfer die Ver= deutfung der H. Schriftt mitgebracht / Jnn dem fie nun jeder / entweder felbft/ oder durch andere lefen kan laffen / vnd nicht allererft / was jhme davon gefagt wird /

glauben muß/ So wird fich befinden/ daß die Dolmetfchung der Freyen Künften vnd Hiftorien (da fie anderft fleißig vnd wol befchrieben/ vnd nicht vngereumbte fa= chen / fo von Verftändigen mehr verlacht / als für gut müffen geachtet / wie diefer zeit hero von etlichen befchehen / mit vntergemänget) in gleichem nicht weniger be=

förderung bey Deutfchen als andern fchaffen würde.

Diefes obangezogenes/ Gnädige Fürften vnd Herren/hat mich neben andern Euren F. F. G.G. beftalten Mathematicum, zu folcher vmbfetzung vnd Verdeutfchung zubewegen vervrachtet / Vornemlich weil diefe Elementa Euclidis der 6. Erften Bücher/der gantze grundt vnd Fundament der Geometria feind / Welches nicht allein an jhme felbft der Jugendt ein luftiges / angenehmes / vnd zu mehrern andern nutzbarliches ftudium, Sondern in vielen Handthierungen vnver= meidlich gebraucht muß werden / Dessen ins gemein / zuforderft aber in Kriegßwefen/ die jenigen/ fo Quartier fchlagen/ Schantzen / Vefungen ꝛc. bawen vnd zerbrechen / mit Zeug: oder Gefchützwefen/ Wercken / Zeugnuß geben können / wie viel leichter folches durch diefe Wilffenfchafft von handen gehet.

Ob man wol diefes ins Werck zurichten kürtzere Wege zuhaben vermeinet/ auch zum theil hat/ So entpringet doch alles auß diefem ainigen grundt / der vmb folcher vrfach willen nötig / Wie vielen / die es ohne diß Fundament ergründen wol=

len / daß die vnvollkommenheit daran hanget/ nicht vnwißent.

Wie viel find der Werckleut/ deren Handtwerck allein auff der Geometria beftehet? Die keine / oder doch gar geringe Wilffenfchafft darvon haben / Dann der größffer hauff/ daß fie ein gerechten Winckel fällen/ ein gerechte oder überlängte Vie=

rung/

A4^r

Vorrede.

rung / gedruckte Rundungen ꝛc. vnd dergleichen auffsetzen können / Ja viel Architecti oder Bawmeiſtern ſelbſt deffen ſich benügen (gerath es wol / ſo können ſie etwas

in Grundt legen / vnd auff ziehen / aber gar ſelten Perſpectivſcher arth nach) wor= auß dann notwendig / wie nur gar zuviel für Augen/ folcht groſſe Fähler begangen/ Die nicht mit geringem Koſten/ zum theil gar nicht mögen geändert werden/ Wie viel Gebäw werden falch angelegt / oder der geſalt vollführer/ daß ſie keinen beſandt

haben? Welches alles/ weil die Elementa Euclidis, als der Schlußſſel vnd eigentlicher grundt darzu / nicht recht verſtanden werden / verſirachet. Dann ſolche Pro= poſitiones oder Auffgaben müſſen notwendig in die Architectur vnd Bawkunſt eingeführet werden als welcher ſie nicht gerathen kan.

Jnn was groſſem Jrthumb ſtecken die Landtmäſſer? Deren meiner Meinung nach gar nimmer / oder ſelten zwen gefunden/ die in dem facit überein ſtimmen:

Was groſſen Fähler muß doch jhre Mechanische Wirckung / dieweil die Mäſſung nur gemeinem gebrauch nach genommen / auftragen? Jn dem dieſe Kunſt nicht allein an jhr ſelbſt der gevierdten Wurtzel oder radice halben alſo Subtil/ daß die 3a=

len überſelten gar genommen/ oder außgeſprochen/ Zugeſchwiegen/ wie ſchwerlich

vnd mit groſſer Mühe (doch ohne vollkommenheit) etwas inn Grundt kan geſeget werden. Ob wol hierinnen vorgeworffen wird / es möge ſo viel nicht auftragen / Dann in einem Morgen es offt nicht über 1 von einem gevierdten Schuch betrifft / daß auch in einer groſſen Summa nicht viel belauſſe / So wird doch jhr gemeiner weg zwifchen dem andern / wie obenangehöret/ auß der Tafeln der Sinuum genommen / den mangel mercklich weiſen / vnd wird in 10000. Morgen nicht nur vmb ein gevierdte Rutten/ Sondern ein viel mehrers / zuviel oder weniger zuthun ſeyn/ Jnn dieſem Jrthumb/ ſeind die gemeine Landtmäſſer auch anderer orten lang geſtecket/ zum theil noch/ biß der hocheſfahrne vnd weitberhümbte Geom: vnd Arithmeticus Ludolph von Cöllen / von Hildeſheim / dieſe Fähler durch ſeinen fleiß vnd Mühe / Als er die Geometriam in Niederdeutſchen Sprach öffentlich (vnd meines wiſſens noch/ geſeſen) auß obgenanten Tafeln der Sinuum gezeiget.

Dieſem allem nach / bin ich der tröſtlichen hoffnung / es werde nicht allein E. E. F. F. G. G. mir zu gut halten / Daß gedachten dero Mathematicum ich dieſer Verdeutſchung / So gleichwol nicht ohne ſondere Mühe vnd Verſäumnuß abgangen / an vnd vielleicht von andern Verrichtungen abgehalten / Sondern auch mit ihm Al= lerngädig zu frieden ſeyn / vnd zu mehrerm vorſchub geben / Der zu= verſicht / daß dieſe verdeutſchte Elementa viel zu leſen begierig/ auch den mehrern zu jhrem vorhaben ein gute beförderung thun / vnd den grundt zum übrigen anweiſen werde.

Dann ob ſchon eben dieſe Sechs Bücher zuvorn / vnd für 48.

Jahren / als Anno 1562. auch in Hochdeutſcher Sprach außgangen / So ſeind doch ſolche gantz ſchwer nunmehr zubekommen / vnd iſt die Verdeutſchung an jhm ſelbſten etwas vnklar vnd dunckel gefallen / Inſonderheit die beweifung der gröſſere theil / durch langen vnd mü= heſamen Weg / Ober ſchon auß der künftlichen Coß oder Algebre herfließet / beſehen / welches alles die jenigen / ſo deroſelben ohne das vnerfahren / baldt abgewendet / Da hingegen dieſe Bewei= fungen der gelegenheit nach mit Ziefern oder Linien / gantz leicht dar= gethan.

A4^v

Vorrede.

Ob wol / Gnädige Fürften vnd Herrn / andere Mathematifche
vnd Geometrifche fachen / die etwas annemlichers als dieses zufeyn
gefcheinet hetten / an Tag gebracht können werden / So hat mich
jedoch für gut angefehen / den grundt vnd Anfang aller derer Wiffen=
fchafft vorher einfältig vnnnd klårlich inn vnere Deutfche Sprach
bringen zulaffen/ Mit vnterthåniger bitt / E. E. F. F. G. G. wollen
folches alfo / wie es wolmainendt von mir angefehen / auffnemen vnd
erkennen / Darneben Eure Fürftlichen Gnaden /Gottes Segen zu
langwiriger Regierung (derfelben mich zur beharrlichen Gnaden vn=
thånig) befehleendt / Geben am Newen Jarstag / deß 1610. Jahrs.
E. E. F. F. G. G.

Vnterthåniger gehorfamer

Rhat vnd Diener

Hanß Philips Fuchs von Bimbach
zu Möhrn ꝛc. Obrifter.

Vorrede

A5^r

Vorrede an den Lefer.

GVthertziger Lefer vnd Liebhaber der Geometria / vnnd
 anderer Künfte / fo hierauß entpringen / Es möchte etwan dir die
 gedanken auffteigen die vrfachen zuwissen/ vmb welcher willen
 diefe 6. Bücher EUCLIDIS feyn auß feiner Griechifchen Sprach/
 in vnferer Hochdeutfche gebracht worden. Damit du aber gnug=
 famen grundt vnd vrfachen verftehen mögelt / warumb folches ift ins Werck gerich=
 tet worden: So ift mein Rhat / wollet nechft vorhergehende Vorrede mit fleiß le=
 fen vund erwegen / darinnen vmbftändtlichen vnd außführlichen dargethan wird /
 Warumb es nicht allein recht vnd löblich / fondern auch ganz nötig vnd nützlich fey/
 das folche vnnd dergleichen andere fachen in vnferer Deutfchen Sprach follten vnd
 mögen auß andern Sprachen übergefetzet werden. Achte demnach gantz vnno=
 tig folche allhier verdrießlichen zuwiderholen. Eines aber muß ich dich mit meh=
 rerm allhier berichten / Warumb nemlichen zu Ende deß 2. Buchs/ ich fo weitläuff=
 tig von dem Innhalt eines Triangels / vnnd wie derfelbe auff vnferfchiedliche weiß
 vnd wege könne gefunden werden / gehandelt hab. Solt derowegen willen / daß fol=
 ches alles gefchehen ift auß Befehl deß Edlen vnd Gefirengen Herrn Hanß Phi=
 lips Fuchßen von Bimbach ꝛc. So der Geometrifchen fachen nicht allein
 ein befonderer Liebhaber vnd Beförderer ift / fondern daß der Anfang vnd Grunde
 den jenigen / fo fich darinnen zu üben willens zu wissen für hochnötig geachtet /
 vnnd
 durch fein vielfältiges nachfragen experimentiren vnnd außfinnen / den gewaltigen
 vnd groben Jrrthumb vermercket / darien gemeine Feldtmäßer alle mit einander
 fte=
 cken / vnd daher in Kauffen vnd Verkauffen großer vnd augenfcheinlicher jrrthumb
 vorgehet/ In dem Kauffer vnd Verkauffer vnwiffent oftmals nicht vmb etliche
 fchuch oder Ruten / fondern vmb viel mehrmals / nach dem das Feldt groß oder
 klein
 ift/ fo gemäßen / vernachtheilet wird: Wie dann folches durch vielfältiges / vnd
 auff das aigentliche angefelte rechnen offtermals/ ift offenbahr worden / vnd
 durch
 folch Jhr Geftr: Subtiles nachfinnen/ vnd antreiben zu fcharffer vnd gründlicher
 Rechnung endlich ift fo viel vermercket worden / daß zwar der modus, vnnd die De=
 monftratio Euclidis für fich felbften gar gerecht fey / aber in dem Practiciren/ oder
 wañ
 man es ins Werck richten will / gar leichtlich / ja gleichfamb vnvermeidlich gefählet
 wird / In dem die Wagrechte Linl (Perpendicular) gar felten kan auff das Subti=
 lefte vnd fchärfefte gefunden werden/ vnnd folches dahero rühret/ dieweil auß
 weni=
 gen Quadraten die rechte vnd natürliche gevierdte Wurtzel kan außgezogen wer=
 den. Wann dann allein / vermittelt der Perpendicular nach Euclide, in dem an=
 dern Buch der Innhalt eines Triangels gefunden wird/ So ift leicht zutrachten /
 wann es nur ein wenig fählet an der Perpendicular/ daß folches fich hernach im
 mul=
 tipliciren/ vnnd fo vielen Triangeln gantz mercklich befinde / vnd der rechte vnnd
 al=
 gentliche Innhalt nicht herauß komme. Will deß langen vnd jrrigen wegs/ fo hier=
 innen muß gebraucht werden / nicht gedencken. Gefchicht nun diß/ wann man die
 Perpendicular auff jetzt gedachten Euclidis weg fuchet/ Was meineft du gñntiger
 Lefer/ was für großer Jrrthumb fich eraigene/ wann die gemeine Feldtmäßer die Per=
 pendicular nur mit dem 3irckel/ nach gemeinen brauch/ vnd gar nicht Arithmetice
 nemen? Solchen vngelegenheiten abzuhelffen / fo viel möglich / hab ich den
 andern

weg

A5^v

Vorrede an den Leser.
weg auch setzen wollen / da man die Perpendicular nicht bedarff/ Vnd weil folcher
deßhalb auch viel leichter ist / als der vorige / vnd bißhero nur in gantzen Zahlen
vor=
gegeben worden/ als hab ich folchen weitläufftiger erklären wollen / wie dann an
fei=
nem ort zu sehen ist. Hab auch folchen / was algentlicher befunden/ In dem er mit
dem Jnnhalt nach der Coß gerechnet / auch biß auff die Effel vnd ferners eintritt/
da
doch der vorige weiters von beeden außschlägt. Wiewol sie alle drey billich solten
gantz übereinkommen / wañ man die gevierdte Wurtzel gantz algentlich haben
kõnte.
Diweil aber auch in diefem andern weg/ allezeit die drey feiten eines Trian=
gels müffen in gewiffer maaß bekandt feyn: Im Feldt/ Waldt/ vnnd Teychmäffen
aber man folche keines wegs allezeit haben kan/ man fuche sie dann ertlich durch
viel=
fältiges Rechnen/ durch die tabulas Sinuum, oder Tang: vnd Seccant: vnnd würde
alfo ein gedoppelte Rechnung oder arbeit: So habe ich der fachen noch fchärffer
nachgedacht/ vnd einen modum erfunden/ vnd zum Befchluß vmbftändtlich
gelehret/
dardurch man ohne wiffenfchafft aller vnd jeder dreyer feiten den Jñhalt ganz leicht
vnd gefchwindt haben möge. Vnd ob wol auch in diefem weg die Perpendicular
gefuchet wird / fo kan sie doch viel algentlicher durch die Tabulam Sinuum
gefunden
werden/ als durch außziehung der gevierdten Wurtzel jmmermehr gefehehen kan.
Auß diefen erzehlten vrfachen / bin ich von Jhr Geftr: dahin gehalten worden / die
letzten Propofitiones deß andern Buchs Euclidis weitläufftiger / doch algentlicher
zuerklären / vnd den Nutz den Jnnhalt (aream) zufinden/ vmbftändtlich vor die Au=
gen zutellen.
Was nun den Methodum, das ist / die arth zu Demonftriren in diefen 6. Bü=
chern belanget/ hab ich mich eben der Freyheit angemaffet / die vor der zeit
andere
auch gebraucht haben. Daß ich nemlich nicht allenthalben die gemeine vnd
bräuch=
liche art zu demonftriren gehalten hab/ fondern mich viel mehr nach der
eigenfchafft
vnferer Deutfchen Sprach / fonderlichen aber nach der bequemigkeit (captu) deß
Lesers gerichtet/ Wie ich nemlichen vermeinet/ daß der günstige Leser am
leichtesten
vnd besten die fachen verftehen möchte / wie daß in vielen orten zu sehen: Auß
welcher
vrfach dann auch viel Compendia vnnd kurtze weg feyn eingebracht worden/
welche
zum theil ich von ob vnd wol gedachtem Edlen vnd Geltrengen Herrn ꝛc. bekoñen/
zum theil auß Clavio genommen / zum theil von mir felbsten erfunden feyn: Alles/
wie gefagt / zu dem ende / daß ja an nichts mangle / damit der Leser diefe 6.
Bücher
möge recht vnd gründtlich/ auch ohne einen Lehrmeister/ verftehen lernen.
Belanget aber noch etliche Griechifche terminos oder wörter / die ich im ver=
deutchen hab behalten / die hab ich alle / jedwedrs an feinem ort erkläret/ was
dadurch
in vnferer Deutfchen Sprach verftanden werde/ alfo das hoffentlich hierin auch kein
mangel erfcheinen wirdt.
Was dann Schließlichen die Verdolmetfchung diefer 6. Bücher an jhme
felbsten belanget / fo habe ich gethan/ als viel mir müglich gewefen / nicht allein im
fty=
lo, fondern auch im Reißfen der Figuren. Demnach sie alle in rechter Proportion
von mir feyn geriffen worden / Welches dann fürwahr einen groffen behelff gibt /
die
fachen recht zuverftehen. Dann der günstige Leser foll wiffen / daß diefe Figuren al=
le feyn von newem geriffen vnd gefchnitten worden.
Bitte hiemit alle Leser diefer 6. Bücher / die wollen folche vorforg/ anbringen/
vnd Verlag deß obgenandten Edlen vnd Geltrengen Herrn ꝛc. erkennen / Auch
mein willige gehabte Mühe vnd fleiß günftig jhnen gefallen laffen.

ENDE.

X3^r

EVCLIDIS.
Befchluß.

165

ALSO haft du gũntiger Lefer vnnd Liebhaber der Geometrie die erften Bũcher EUCLIDIS, auß der Griechiſchen (darinnen ſie erſtlich beſchrieben) in vnſer Hochdeufche Sprach/ mit fondern fleiß vnd mũhe übergefetzet. Es werden aber in dieſen 6. Bũchern nicht allein die Elementa, oder erſte Anfänge der Geometria gelehret/ fondern auch der grundt vnd Quell / darauß alle die jenige Kũnſte vnd wiſſenſchafft herfließen/ ſo ſich der Geometriſchen demonſtration gebrauchen mũſſen / als Muſica, Arithmetica, Architectura, ars pictoria, die doctrina de Aquæduclibus, menſuri, pondenibus, vnd andere vnzẽhliche herrliche ſache mehr. Will demnach alle vnd jede / ſo zu dieſen Kũnſten Luft vnd Lieb tragen/ treulich ermahnet haben / daß ſie dieſe erſten 6. Bũcher recht vnnd gründtlich verſtehen lernen / damit ſie ins kũnfftig / wann die ũbrigen 9. Bũcher EUCLIDIS auch in vnſerer hochdeutſchen Sprach herfür kommen / deſio leichter ſolche fallen vnnd begreifen mögen. Dann in denſelbigẽ die Demonſtrationes nicht ſo vnmbtãndtlich werden widerholet/ wie in dieſen 6. Bũchern meiſten theils geſchehen iſt/ fondern nir kũrtzlich gerũret/ vnd auff dieſe wird gewieſen werden. So fernne ich nun verſtehe/ daß dir guthertziger Lefer hiermit wird gedienet ſeyn / vnnd ein fonderlich wolgefallen darob habet/ ſo verhoffe ich mein mũhe vnd fleiß wol angelegt zuhaben / auch vrfach dahero zunemen/ die ũbrigen Bũcher deſto ehe zuverfertigen/ So viel mir durch gefundtheit deß Leibs/ vnd verleyhung Gottes wird zuthun mũglich ſeyn.
FINIS.